

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Band:** 102 (2015)  
**Heft:** 3: Backstein = La brique = Brick

**Artikel:** Retro und real : Mehrfamilienhaus in Zürich von Käferstein & Meister  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-583946>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mehrfamilienhaus in Zürich von Käferstein & Meister

Man kennt diese Art von Sichtbackstein-Fassade in Zürich gut von Häusern, die mindestens hundert Jahre alt sind: ein gelber Klinker für die Wandflächen, ein roter Stein für die Eckverbände. Der Bau bezieht sich ganz klar auf die in der Nachbarschaft noch zahlreich vorhandenen Wohnhäuser und Industriebauten: einfach und zurückhaltend, aber nobel und elegant in der Gesamterscheinung.

Der Neubau beherbergt im Erdgeschoss Büros; darüber befinden sich sechs Wohnungen und eine Attikawohnung. Die französischen Fenster und die relativ schmalen Öffnungen der Loggien zeigen dieses Programm, und auch, dass die Stürze aus Beton wirklich tragen, nachvollziehbare Teile der Wand sind. Ebenso baumeisterlich sind die Rundbögen der Fenster in der Attika.

Die Fassaden erscheinen rundum «retro». Das mag stimmen, stimmt aber im Kontext noch viel mehr. Zu bedenken ist, dass die Sichtbarkeit des Steins auf einer stringenten konstruktiven Logik beruht: Der Bau ist mit einem aussteifend betonierten Kern so konzipiert, dass seine Fassade grossen Freiheiten folgen kann, sie wird zum eigenen Bauteil, mit entsprechend tektonischen Eigenschaften. Ihre zweischalige Konstruktion beruht auf einer tragenden, und sichtbaren Schale aus 15 cm dicken Kalksandsteinen und einer 11 cm dicken, an die innere Wand zurückgebundenen Klinkerschicht, ruhend auf vorfabrizierten Betonelementen. Dazwischen liegen 30 cm Steinwolle. Die ganze Wand erscheint von innen wie von aussen als ein Gewebe, fast zerbrechlich und schwingend. — tj

### Adresse

Oberwiesenstrasse 78  
8050 Zürich-Oerlikon

### Bauherrschaft

Gasser Bau, Oberhasli

### Architektur

Käferstein & Meister, Zürich

### Bauleitung

Schneider & Partner Baumanagement

### Fachplaner

Bauingenieure:

Bigler Bauingenieure, Kloten

Fassadentechnik:

Keller Ziegeleien, Pfungen

Bauphysik: FEAG Facility

Engineering, Dietlikon

Gasser Gebäude, Chur

**Bausumme total (inkl. MWSt.)**

BKP 1-5: CHF 4,8 Mio.

**Gebäudevolumen SIA 416**

4521 m<sup>3</sup>

**Geschossfläche SIA 416**

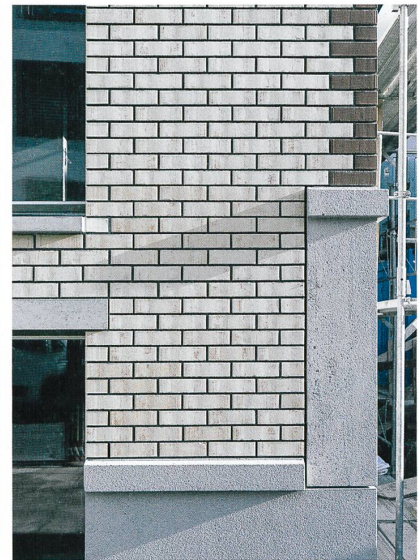
1518 m<sup>2</sup>

### Termine

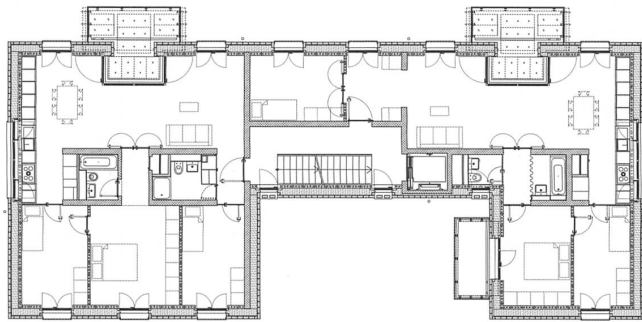
Vorprojekt: 2012

Baubeginn: März 2013

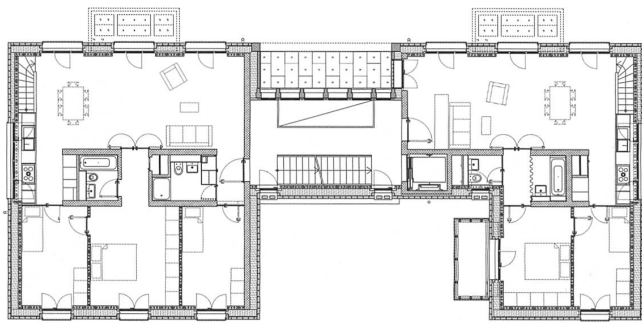
Bezug: März 2015



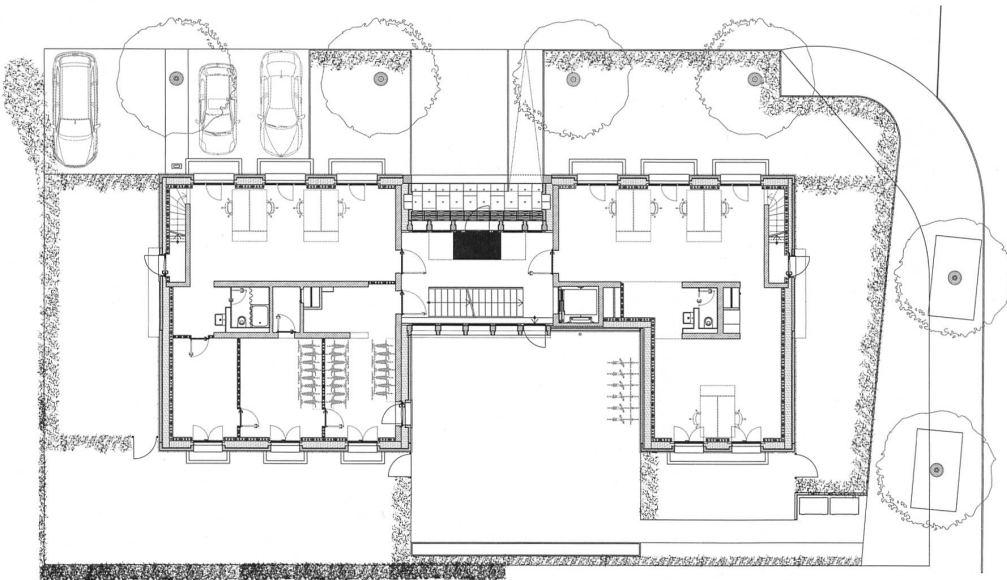
Mit entwerfendem Scharfblick und handwerklichem Können wurden Backstein, Beton und Kalksandstein zu einem tektonischen Ganzen verwoben.  
Bilder: Ariel Huber



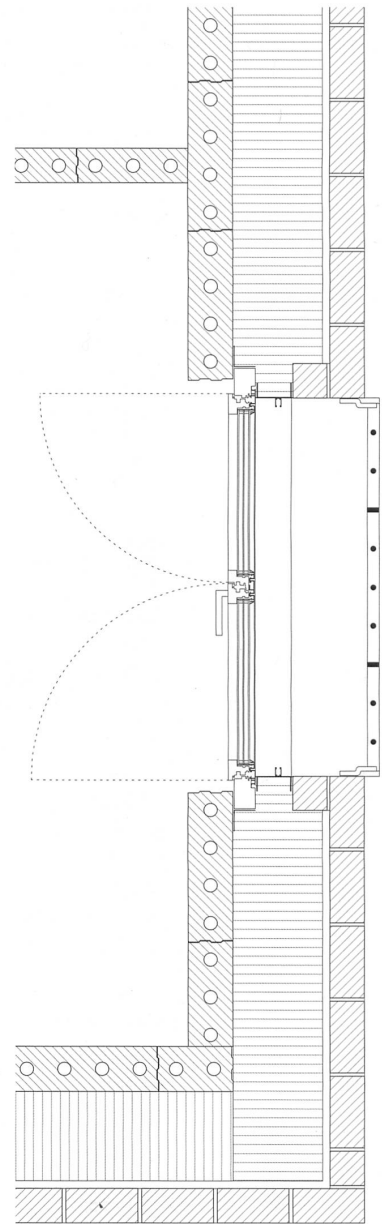
2. Obergeschoss



1. Obergeschoss



Erdgeschoss



Horizontalschnitt

Fassade

- innen: KS Quadro 500 × 500 × 150 mm
- 300 mm Steinwolle
- aussen: Kelesto-Klinker, Keller Ziegeleien, 240 × 115 × 71 mm, Farben Jura, ziegelrot

